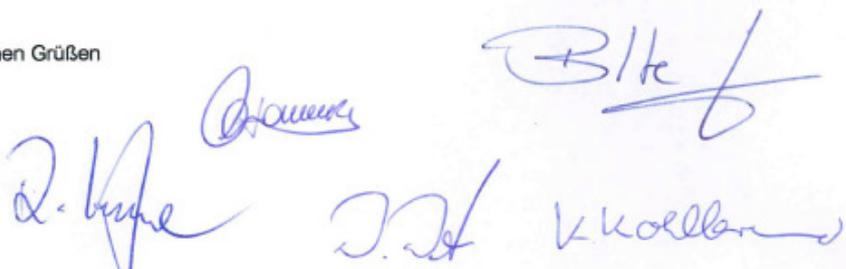


Erläuterungen (öffentlich)

4. Gemeinsamer Antrag der CDU und SPD Fraktion zur Wiederherstellung des Dammaufweges in der Dammstraße; Beschluss.

Sachverhalt:

Die CDU Gemeinderatsfraktion hat mit Schreiben vom folgenden Antrag bei der Verwaltung eingereicht, der Antrag wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 21. November 2018 der Verwaltung übergeben:

<p>CDU Gemeinderatsfraktion · Dammstr. 18 · 68549 Ilvesheim</p> <p>Bürgermeister Andreas Metz Gemeinderat Ilvesheim Schlossstraße 9</p>	<p>Dr. Katharina Kohlbrenner</p> <p>Vorsitzende</p> <p>Dammstr. 18 68549 Ilvesheim</p>
<p>Donnerstag, 22. November 2018</p>	
<p>Antrag: Wiederherstellung des Dammaufweges in der Dammstraße</p>	
<p>Sehr geehrter Herr Bürgermeister Metz, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,</p>	
<p>wir beantragen, dass in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen der Gemeinderat beschließen möge, den Aufweg auf den Damm in der Dammstraße wiederherzustellen</p>	
<p>Begründung:</p>	
<p>Der Dammaufweg war für viele Anwohner im alten Ortskern der schnellste und einfachste Weg, um den Damm zu überqueren und ist die kürzeste Verbindung zu Einrichtungen wie Rewe, Minigolf, Neckarstadion oder das Clubhaus der SpVgg.</p>	
<p>Nach Entfernen des Aufweges sind gerade Familien mit Kinderwagen und Menschen mit Gehhilfen (v.a. Rollatoren) gezwungen, Umwege zu gehen. Das sogenannte „Gartengässel“ zwischen Ringstraße und Damm ist aus diversen Gründen nicht passierbar (Bodenbelag, Breite,...), die zunehmend stärker befahrenen Ringstraße empfinden viele Anwohner als unsicher.</p>	
<p>Wir erhoffen uns, dass die Wiederherstellung des Dammweges zum Erhalt der gewohnten Infrastruktur im alten Ortskern beiträgt.</p>	
<p>Die nötigen Mittel sind im Haushalt 2019 einzustellen. Dies ist keine Investition. Es ist Aufgabe der Gemeinde, vorhandene Wege und Straßen instand zu halten, so dass das Verkehrsnetz im Ort dauerhaft erhalten werden kann.</p>	
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>	
	

In derselbes Sitzung wurde zu der gleichen Thematik der nachfolgende Antrag der SPD-Fraktion übergeben:

SPD-Fraktion
im Gemeinderat
der Gemeinde Ilvesheim

An
Gemeinde Ilvesheim
Herrn Bürgermeister Metz
Rathaus

68549 Ilvesheim

22.11.2018

Antrag im Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Metz,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Unterzeichner stellen den Antrag, dass der Gemeinderat beschließen möge:

Den Dammweg (Aufweg) auf dem Dreieck (u. der Dammstr.)
Eine zumutbare Neckardammquerung im Wohnquartier *seiner der herzustellen*
Dammstraße/Heidelberger Straße für Bewohner mit Fahrrädern,
Kinderwagen oder Rollatoren herzustellen.

Begründung:

Bei den Dammauf – und Abgängen sind in der Vergangenheit neben den Staffeln Wege von und für Fahrräder entstanden. Bei neueren Baumaßnahmen wurden Rampen angelegt, wie in der Bergstraße oder dem Gassel/Ringstraße.

Der Dammübergang Dammstraße hatte schon immer eine besondere Bedeutung. Er wird von den Bewohnern der Siedlung und Teilen des alten Ortes als Fuß- und Radweg nach Seckenheim, zum Einkaufsmarkt und zum Freibad genutzt. Deshalb wurde hier auch eine Lampe installiert. Neben der Treppe gab es schon immer einen Schrägaufgang mit einer Enge zwischen Garteneinfriedung und Treppe. Der vielgenutzte Weg wurde mal provisorisch mit Asphalt belegt, was Jahrzehnte gut war, nun aber nach und nach abbrach. Dennoch wurde der Weg intensiv genutzt, unter anderem auch von älteren Menschen mit Rollatoren, z. B. zum Rewe.

Dieser Weg wurde nun von der Gemeinde beseitigt, da er nicht normgerecht herzustellen sei und eine gute Alternative bestünde, so die kurze Information an den Technischen Ausschuss. Eine Beratungsvorlage z. B. zur Alternative gab es nicht.

Wir haben nun die angesprochene Alternative (Rampe am Gässel) geprüft und müssen feststellen, dass es für die Bewohner des Gebietes keinen zumutbaren Weg zu dieser Rampe gibt. Die Ringstraße zwischen Dammstraße und Schlossstraße hat keine Gehwege, so dass man mit Rollator oder Kinderwagen auf der befahrenen, engen Straße laufen muss.

Der kürzere Weg durch das Gartengässel kann bei dem derzeitigen Zustand des Gartengässels ebenfalls nicht genutzt werden (auch keine Beleuchtung).

weiteres v. CDU-Ausschuss v. 22.11.18

Mit freundlichen Grüßen

D. L. Copel
R. Pinner
K. K. Hoff
D. B. S. S. S.
M. P. P. P.

Gemäß § 34 der GemO in Verbindung mit § 13 Abs. 2 der Geschäftsordnung ist auf Antrag einer Fraktion oder eines Sechstels der Gemeinderäte ein Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung spätestens der übernächsten Sitzung des Gemeinderats zu setzen. Die Verhandlungsgegenstände müssen zum Aufgabengebiet des Gemeinderats

gehören. Der gleiche Verhandlungsgegenstand darf nicht innerhalb der letzten sechs Monate behandelt worden sein.

Hinweise der Verwaltung:

Von Seiten des Bauamtes wurde nach eingehender Prüfung die fußläufig genutzte Rampe von der Dammstraße zum Dammweg zunächst gesperrt, nachdem der Weg aufgrund seines Zustandes nicht mehr verkehrssicher war. Aufgrund des fehlenden Unterbaus hat sich der Weg immer weiter gesenkt, so dass ein starkes, seitliches Gefälle entstand, welches sich stetig weiter entwickelte. Trotz der Sperrung des Weges wurde dieser weiter genutzt, die Absperrung wurde hierzu regelmäßig beiseite geräumt. Da aufgrund der örtlichen Situation eine einfache Sanierung des Weges nicht möglich war (fehlender Unterbau), blieb nur die Möglichkeit, den Weg zu entfernen. Auf der Bestandssituation konnte keine bauliche Maßnahme erfolgen, selbst bei einem etwaigen Neubau des Aufweges hätte zuvor der schadhafte Aufbau entfernt werden müssen.

Gerade wegen der in den o.a. Anträgen angesprochenen Nutzer war ein schnelles Handeln notwendig, da der Weg gerade für Nutzer von Rollatoren durch zum einen das starke Gefälle und zum anderen durch die Schrägneigung des Weges ein erhöhtes Unfallrisiko bestand. Die benachbarte Rampe, die auch einen direkten Zugang zum Einkaufsmarkt bietet, war für die Verwaltung die sicherere Variante. Die angesprochene Problematik mit den fehlenden Gehwegen war der Verwaltung bisher nicht bekannt, zumal es in Ilvesheim viele Straßen gibt (teilweise mit Busverkehr), die ebenfalls keine Gehwege ausgewiesen haben. Im Neubaugebiet Mahrgrund wurde der sogenannten Shared Space bewusst planerisch umgesetzt, ausgehend von der Planungsphilosophie, nach der dadurch vom Kfz-Verkehr dominierter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer sowie im Verkehrsfluss verbessert werden soll.

Auf dem nachfolgenden Bild ist der Zustand des Weges wie er sich zuletzt dargestellt hat ersichtlich. In diesem Zustand war der Weg definitiv nicht für Rollatoren geeignet, und da die Gemeinde nachweislich Kenntnis von dem

Zustand des Weges hatte – er wurde auch mehrmals im Technischen Ausschuss angesprochen – würde die Gemeinde bei einem Unfall haftungsrechtlich ein hohes Risiko eingehen. Ein Mitarbeiter des Bauamtes konnte durch ein beherztes Eingreifen den Sturz einer älteren Dame gerade noch verhindern, nachdem sie die Kontrolle über den Rollator verloren hatte.

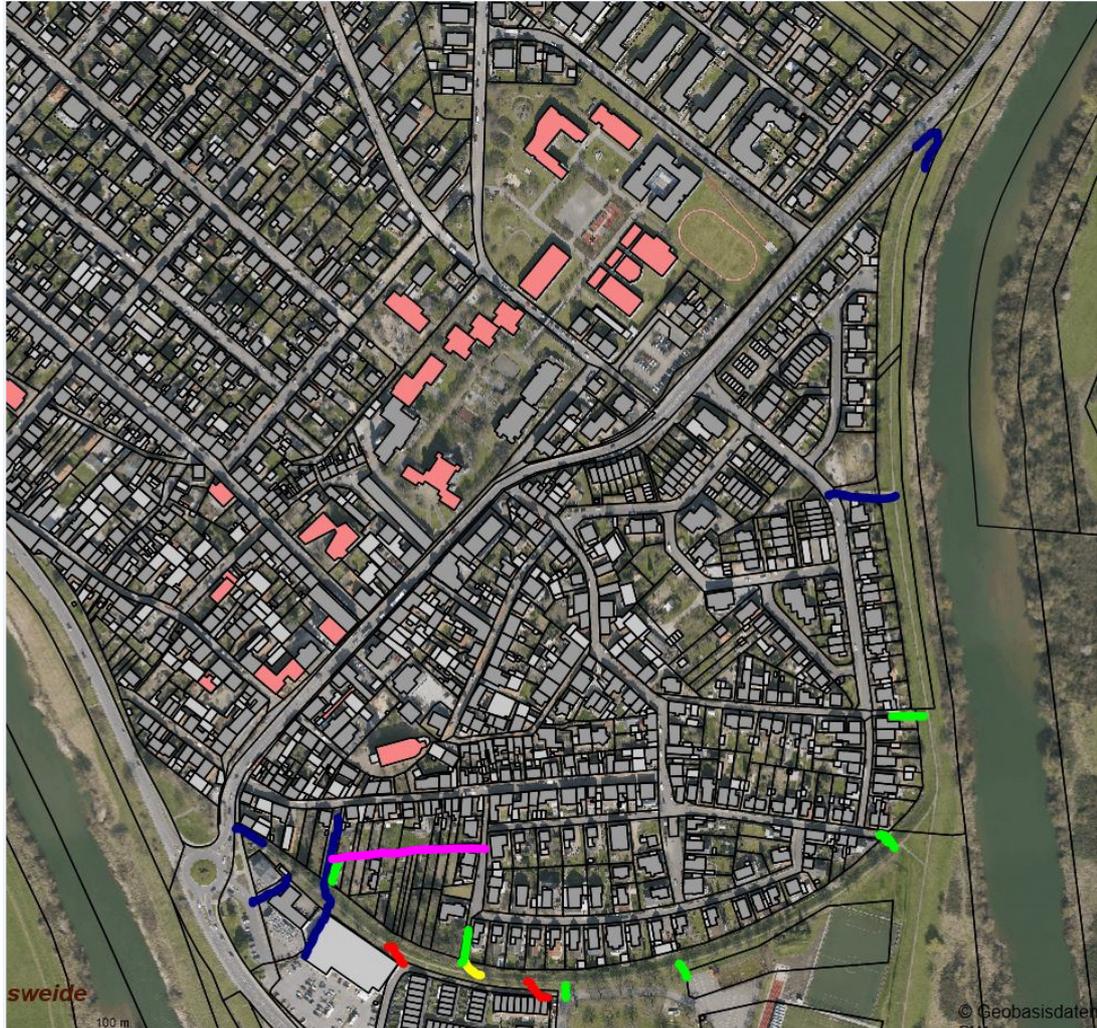


Zur Realisierung des mit den Anträgen verbundenen Ziels, einen sicheren Zugang auf den Damm zu gewährleisten, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

Die erste Lösung wäre der Neubau eines verkehrssicheren Aufweges. Barrierefrei (für Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren) ist dieser Weg nur mit einem enormen Aufwand möglich, eine DIN-gerechte Ausführung wäre aufgrund der zu überwindenden Höhe um ein vielfaches länger als der alte Weg, die Kosten hierzu wären durch ein Fachbüro zu kalkulieren. Daher kann bei einem Neubau nur um eine ähnliche Ausführung wie im Bestand erfolgen, die jedoch nicht für die angesprochene Nutzergruppe geeignet ist.

Die zweite Lösung wäre die Umwegung über das Gartengässel, was von der nun entfernten Rampe einen um ca. 150 m längeren Umweg zum bestehenden Aufweg in Richtung des Verbrauchemarktes bedeuten würde. Dieser Weg wird nur fußläufig genutzt und müsste nur durch eine geeignete Oberfläche entsprechend ertüchtigt und mit einer Beleuchtung ausgestattet werden. Die Verwaltung sieht darin eine Verbesserung des innerörtlichen Fußwegesystems, da dieser Weg dann auch von Fußgängern, die bisher die andere Rampe schon genutzt haben, sicher genutzt werden kann. Auch hierzu müssten die Kosten erst noch ermittelt werden. Beide Maßnahmen verursachen jedoch keine unerheblichen Kosten und waren daher bisher nicht weiter verfolgt worden, sie müssten dann entsprechend im nächsten Haushalt veranschlagt werden.

Die Bestandsaufgänge zum Damm sind im nachfolgenden Kartenausschnitt nochmals dargestellt:



Derzeit bestehen 7 Zugänge, die auch für Gehbehinderte Menschen nutzbar sind (blau dargestellt), 2 sehr steile Zu- bzw. Abgänge (rot dargestellt), 6 Treppenanlagen (grün dargestellt), die entfernte Rampe wurde gelb dargestellt. Die von der Verwaltung favorisierte Ersatzmaßnahme Gartengässel wurde in lila dargestellt.

Th